

Kommt vorgestern zu einem Barbier auf der Vitzthufer Straße ein sonderbarer Gefelle mit struppigem Bart, gefiedertem Haßt, ungewöhnlich ungekämmt — kurz einer von der Sorte, vor welcher man Reichs nicht, wenn man kann mutterseelenallein bei eindringender Dunkelheit auf der Landstraße begegnet. Er legt sich mit unnachahmlicher Rücksicht auf einen Stuhl und deutet stolz auf seinen Bart. Der Barbier verachtet und hält die bräunliche Blasche ein und fragt dann darauf los, ob ihm die Schwesteren auf der Stelle lieben. Nachdem die Prozedur beendet, wünscht sich mit großer Unschärfe des Gesichts das Kind ebenfalls dem verhinderten Barbier vor die Füße und — bittet um eine kleine Unterstüzung! Der Barbier, welcher nun wohl merkt, daß er selbst darüber war, macht gute Minne zum bösen Spiel und opferte — noblesse oblige — 25 Pf. in consolärem Nidell.

Die beiden erschienene Nummer des Dresdner Wochblattes "Frigato" ist ganz delodoro glücklich geraten. Die Wahlkampfnotiz in Dresden, die längste Kunstdokumente in der 2. Kammer und ähnliche Ereignisse werden ganz lässig gegeben. Amüsant sind die "Parlamentarischen Schattenbilder". Eine Reihe von Geb. Hoffmann lädt die Alzaro also beginnen: "Die Vordecker Eppendorf haben mich nicht schlafen lassen ic."

Eine praktische Neuheit sind Guimmitz und Co. mit dem beliebten Friedelmuster, wie es in der Porzellansfabrik zu Meissen auf Tellern und Tassen zur Anwendung kommt. Diese Decken dienen alle Porzellan wohler oder leiseren Decken, lassen sich wachsen und plätzen, sind haltbar und zudem sich durch große Willigkeit aus (in Mittelgröße 5 M.). Hier sind diese Decken nur allein in der Tisch- und Wandblumhandlung von G. Kühlitz, Landhausstrasse 6 (stehen am Altmarkt), zu haben.

Zur Warnung vor vielleicht dies und da schmerzlichen Verlust weisen wir darauf hin, daß im dichten Verkehr vom 19. August d. J. ab die in den Monaten Mai und Juni 1877 vereinbarten, angelebten die am 6. Monat freit sind, in den Monaten November und Dezember 1877 zum Verlust gekommenen Wändern dreifach verstiegen werden, daß dieselben aber bis längst den 6. August d. J. eingeholt oder nach Besinden prolonget werden sollen.

Am 8. Juli begann vor dem Vitzthufer Bezirksgericht die öffentliche Verhandlung gegen die schäbige Verwaltung des Parkecks und des Kaufoberhauses zu Leibnitz, der bekanntlich durch dieselbe an den Stand des Kaufoberhauses gebracht wurde und nur durch die außerordentliche Opferwilligkeit der Betriebsmöglichen erhalten werden konnte.

Gestern Vormittag fiel vom Dach des Hotels "Stadt London" plötzlich ein 3 Meter großer Stein 6 Stock hoch herab und zerstörte nicht neben einer Frau, welche einen Kinderwagen über, auf dem Straßenpflaster. Auf dem Dach waren Ziegeldecker mit dem Ausbauen eines Einfamilienhauses beschäftigt und somit einer derseinen bei dem Heraufallen des Steins in großer Gefahr. Der Besitzer des Hauses lohnte die Leute wegen ihrer Unachtsamkeit sofort ab.

Vor gestern Mittag fielen auf der Zahnstrasse ein Schreiter, auf der Schuhmachergasse eine Strohurne aus Neutreifen in beständige Katastrophe. Gestern wurde in seine Wohnung auf der Zahnstrasse, legierte nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

Ein Chemiker in Antonshof, der sich in unmisslicher Weise mit der Heilung verabschiedet oder barfuß sitzt, läßt sich bestimmt und hierzu ein Mittel verwenden, das er selbst feindet (Anklage 5 M.), wurde gestern zur Einlieferung einer Probe davon zur Untersuchung durch Sachverständige angeholt, auch wird sich der Heilsforscher wegen seiner Bezeichnung zur Verantwortung gehalten haben.

Der ausfällige Kunde (Neubrandenburg) eines Kaufmanns an der Westseite erholtete vorgestern ohne Maulford und kannte einen 12jährigen Knaben über den Hauen; daß genaue Indes dem Alter nicht, er bis doppelt so armen Jungen auch noch in den rechten Oberschenkel. Der Besitzer des blühenden Kindes wurde angehalten, dasselbe sofort ärztlich untersuchen zu lassen.

Die Jagdausbeute in männlichen Edels und Damwildchen, nicht minder in Rehköpfen und Wildschweinen, wird zwar vorausichtlich heuer seine geringere werden als im vorjährigen Jahre, allein während der letzten Tage — die Abschüsse für die sogenannten Wildbücher hat bekanntlich am vergangenen Montag begonnen — war diese eine verb. Unmöglichkeit zu erwarten, daß den kleinen Wilden freihändig nur knapp bestimmt Quanten von Wilden zu so ähnlich hohen Preisen obertragen würden. Die Edels und Damwildchen, sowie die Rehdecke sind gegenwärtig ungern gewünscht und wasjam und dazu kommt noch, daß das meiste geschlossene Bild von den wohhabenden Familien der Großstadt auswirkt wird. Wenn wir Großstadter überaupt nicht aus bömen, Schlesien u. d. H. fürchten um neue gefährliche Wilden, warten wir höchstens Wangel an Wildpreis haben und dasselbe noch viel teurer bezahlen müssen.

Bezüglich des in gestrigen Nummer erwähnten nachtlichen Ereignisses, einziger vom Vergelteter Helmlebenden ist noch mitzuteilen, daß es der Polizei gelungen ist, einen dabei beteiligten Geschäftsmann, der stark mit dem Meister "gearbeitet" hat, kurz vor seiner Abreise nach Hamburg festzunehmen. Dieser Mensch war mit einem Grauwildbullen wegen einer Lärmstörung in Streit gekommen und das letzte Szenario am Blasiusstag ausgekauert und geslossen.

Auf der Brauerei Hofbräuhaus in Cotta werden wir nicht zu konstatieren, daß der bei dem in gestrigen Nummer von dort berichteten Diebstahl Verhältnisse sein Beamter der Brauerei, sondern der Fleischhauer der Fleischhändlerbrauerei, Herr Weinhold, gerezen ist.

Auf dem Dresdner Posthof in Belpzig wird in der Nacht zum Freitag ein wohlhabender Knabe verhaftet, der seinen Gütern in Aleia mit 40 M. durchgebrannt war. Schlimme Zustände. In Chemnitz trat am Abend des 2. d. in ein Restaurant des Posthauses ein vorher geachteter Bürger, Dostelitz jungen verdeckten Leute festnahm, welche die Vater und betätigten den Postort verdeckten, was sich dieser natürlich verbot. Möglicherweise die Kommunisten über den Mann, einen hohen Schädel hat, rissen ihn zu Boden und sagten ihm direkt, daß er am Kopf sehr stark verunreinigt war.

Um 30 Centner schwerer alterer Geldschrank sollte am Donnerstag in Glauchau aus dem Postamt des Gouvernements transportiert werden. Nur 3 Männer wollten dies ausführen, erwiesen sich aber doch zu schwach, der Schrank stürzte und einem der Träger, einem Spezialmechaniker, auf den Körper, so daß er so schwer innere Verletzungen davon trug, daß er kaum wieder aufkommen wird.

Auf dem Wege von Hermsdorf nach Treuen, unterhalb der Goldenen Höhe, ward am Sonntag Nachmittag eine Webersfrau von Gedöngewegen überfallen und gedroht ohne jede Hilfe im Walde ein Brollingshaar (Kanape und Wildschwein). Mindestens war es ganz einsam, die arme Frau mußte sich eben helfen wie sie konnte und die Kleiderkisten in ihrem Tragkorb nach Hause tragen. Das Wildschwein ist am Dienstag gefunden, die Webersfrau aber befindet sich den Umständen nach recht. Die armen Webersleute haben schon 5 Klagen.

Nun Montag ist in Borsdorf das Kind des dortigen Weinhändlers ausgesetzt, das Kind des Weinhändlers mit prächtiger roter Farbe bemalten Justizzeichen unter Symptomen entzündet, welche nach äußerlichem Ausdruck von Vergiftung bestehen. Die Untersuchung ist im Gange. Das Justizzeichen war in Leipzig gesucht und mag die rote Farbe wohl mit Kalißit verdeckt gewesen sein. Also Vorsicht!

In dem genannten Poststelle zwischen Langenleuba und Leubnitz II am 4. d. Mittags gegen 1 Uhr die 5jährige Frau Winkler aus letztem Kreis mit ihrer 24-jährigen Tochter, bzw. Spindel, welche beide von deren Wohnungsmutter bestohlenen, von einem unbekannten Raubüberfallen angefallen worden. Der Mann bringt die Winkler plecht mit einem spangen, in ein Tuch gewickelten Hammer so auf den Hinterkopf, daß sie zusammengebrochen und in den Begegnungen gefallen ist. Die Spindel hat klar aufgezeigt: „Wir haben kein Geld!“ und hilft gerufen, worauf der Mensch entflohen ist.

Die Übertrag eines normalen Fleischers in Neustrelitz, also vorgetragen nach der Stelle, um anschließend einige Einsätze zu besorgen, ist aber noch nicht zurückgekehrt.

Ein 45 Jahre alter in Leipzig wohnhafter Handlungskommiss aus Birken, Paul Ernst Helft, der mit seinem Leben gerechnet, ist am 5. d. Mittags im Begegnung. Im "Gothischen

Bade" ein Bad zu nehmen, von einem Stammhalte beobachtet worden, hierbei in den Rücken geschlagen und ertrunken.

In Altenbergsdorf bei Chemnitz trieb am 30. vor. M. die Säumerzergesselschaft Peter-Wegmann-Walde, Frau Wegmann starb von einem hohen Stile herab und bat sich dadurch, wenn auch nicht lebensgefährlich, so doch erhebliche Verleugnung zugezogen.

In Markranstädt ist am 3. d. M. der Wagnerschleifer Karl Gustav Brauer an der Thüringischen Bahn beim Verschlußpult von Wagen zwischen die Wälder geraten und so schwer verlegt worden, daß er nach Verlust einer Stunde eine Peitsche war.

In Rannungen und bei Brandis ward am Donnerstag ein 4jähriger Knabe von einem vor ein Steinbruchwerk gespannten Pferde vor die Brust geschlagen, das er sofort tot hielt. Aus demselben Orte wird jetzt 25. d. M. eine Dienstmagd des Wohlstanders Sonniga vermisst.

In dem zum Elstergraben Ufer entlang der Weißeritz gebildeten sog. Dorfenteiche wurde am 4. d. Jahr, kürzlich der 64 Jahre alte Handarbeiter Christian Höhler von dort entzweit aufgefunden.

Um sechs Tage sonst man die seit dem 29. Juni verschwundene, 50jährige, weißhaarige und gebrechliche, Edle Wilhelmine, aus Leiderlung in ihr Baumwipfelstrand entzweit auf;

auch starb an diesem Tage in Weißwipfelstrand ein 52jähriges Kind des Wohlstanders Höhlerstrand in ein Baumwipfel und erstickte darin.

Der Mörder des am 30. Juni auf der Mautenstrasse Straße ermordeten Brodhumanns stand aus Gewissenssorge in der Person eines aus Unterlauchstädt gebürtigen gewissen Schlegel ermittelt und am 4. d. Nachts in Weißwipfel, seinem vermeintlichen Wohnorte, festgenommen worden sein.

Um 4. d. M. ist der seit einigen Tagen vermischte, dem Trunk ergebene Handarbeiter Höhler aus Weißwipfel im Königslädle nicht mehr zu erreichen.

Um 2. d. M. starb der Fleischhauer Wangelstorff aus Augustusburg in Zeisewitz bei Beklebung eines Fisches verstorben, durch er Verlegung im Unterleib erlitten, an deren Folgen er tags darauf verstarb. M. hatte 2 Leute zusammengezündet, muß es aber nicht in gehöriger Weise gehandhabt, denn beim Beziehen des Fisches drehte sich die obere Leiter, infolge dessen der Sturz erfolgte.

In Niederleutzlich wurde am Montag die neue Telegraphenstation eröffnet. Die erste Depesche gab der Gemeindeamt an den Generalpostmeister Stephan auf; dieleide enthielt den Dank der Gemeinde für die neue Verbindung. Am nächsten Tage trat ein freundliches Antwortschreiben des Generalpostmeisters ein.

Um 4. d. Abends brannte das Gut der verm. Kleedberg in Schönfeld bei Döbeln bis auf ein Gebäude nieder. Durch Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchen, welches mit dem Elektro-Motor zu nahe gekommen war, soll der Brand entstanden sein.

Im Dorte Kemmlig bei Mügeln hat sich die verwohnende Weiber vor einigen Tagen durch Erhängen entledigt. Motiv war das starke Schwermuth sein.

Versteigerungen in den Gerichtsämtern am 8. d. Chemnitz: Im Alten Gründstück daf., 17,740 M.; Großenhain: Dsp. Kanz. Domnick's Hausgrundstück in Plauensee, 3000 M.; Dresden: Guß. Ab. Holztrüg's Gründstück in Striesen, 105,000 M. und 3000 M.; — am 9. d. Chemnitz: Karl Aug. Rudolph's Hausgrundstück in Chemnitz, 1401 M.; Oberholz: Herm. Aug. Schräger's Hausgrundstück daf., 3750 M.; Hainichen: Karl Heinrich Reyer's Hausgrundstück daf., 2800 M.; — am 10. d. M. Mohren: Guß. Jul. Siegenius' Hausgrundstück in Tschöchitz, 125,000 M.; Dresden: Karl Seid. Thiemer's Hausgrundstück in Pleissen, 25,000 M. tarief.

Das Schöffengericht unter Vorsitz des Herren Hofrat Einer erkannte gestern nach Stotzgebot geheimer Sitzung gegen den Fleischhauer Hermann Starke aus Sennitz wegen Vernahme unbedrängter Handlungen mit einem Ainde auf 9 Monate Gefängnis. Die Verurteilung erfolgte unter Annahme mildernder Umstände. Anklage und Verhöldigung waren durch die Herren Staatsanwaltschaftsadvokat v. Beschwig und Advokat Richard Schaub vertreten.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. „Höd! Höd! Höd!“ riefen eines Tages der Prokurator Alexander Knopf mit vollem Beifall von seinem provvisorischen Amtssitz aus in die Welt, d. h. auf den Raum davor, und diese verdottwirte Stimmenproduktion veranlaßte einen dort positierten Gentlemen, sich den Schreibtisch etwas näher anzusehen, der alsdann gute Witze zum besten Spiele machte und nicht weiter geschaffene Bild von den wohhabenden Familien der Großstadt auswirkt wird. Wenn wir Großstadter überaupt nicht aus bömen, Schlesien u. d. H. fürchten um neue gefährliche Wilden, warten wir höchstens Wangel an Wildpreis haben und dasselbe noch viel teurer bezahlen müssen.

Bezüglich des in gestrigen Nummer erwähnten nachtlichen Ereignisses, einziger vom Vergelteter Helmlebenden ist noch mitzuteilen, daß es der Polizei gelungen ist, einen dabei beteiligten Geschäftsmann, der stark mit dem Meister "gearbeitet" hat, kurz vor seiner Abreise nach Hamburg festzunehmen. Dieser Mensch war mit einem Grauwildbullen wegen einer Lärmstörung in Streit gekommen und das letzte Szenario am Blasiusstag ausgekauert und geslossen.

Auf der Brauerei Hofbräuhaus in Cotta werden wir nicht zu konstatieren, daß der bei dem in gestrigen Nummer von dort berichteten Diebstahl Verhältnisse sein Beamter der Brauerei, sondern der Fleischhauer der Fleischhändlerbrauerei, Herr Weinhold, gerezen ist.

Auf dem Dresdner Posthof in Belpzig wird in der Nacht zum Freitag ein wohlhabender Knabe verhaftet, der seinen Gütern in Aleia mit 40 M. durchgebrannt war. Schlimme Zustände. In Chemnitz trat am Abend des 2. d. in ein Restaurant des Posthauses ein vorher geachteter Bürger, Dostelitz jungen verdeckten Leute festnahm, welche die Vater und betätigten den Postort verdeckten, was sich dieser natürlich verbot. Möglicherweise die Kommunisten über den Mann, einen hohen Schädel hat, rissen ihn zu Boden und sagten ihm direkt, daß er am Kopf sehr stark verunreinigt war.

Der ausfällige Kunde (Neubrandenburg) eines Kaufmanns an der Westseite erholtete vorgestern ohne Maulford und kannte einen 12jährigen Knaben über den Hauen; daß genaue Indes dem Alter nicht, er bis doppelt so armen Jungen auch noch in den rechten Oberschenkel. Der Besitzer des blühenden Kindes wurde angehalten, dasselbe sofort ärztlich untersuchen zu lassen.

Die Jagdausbeute in männlichen Edels und Damwildchen, nicht minder in Rehköpfen und Wildschweinen, wird zwar vorausichtlich heuer seine geringere werden als im vorjährigen Jahre, allein während der letzten Tage — die Abschüsse für die sogenannten Wildbücher hat bekanntlich am vergangenen Montag begonnen — war diese eine verb. Unmöglichkeit zu erwarten, daß den kleinen Wilden freihändig nur knapp bestimmt Quanten von Wilden zu so ähnlich hohen Preisen übertragen würden. Die Edels und Damwildchen, sowie die Rehdecke sind gegenwärtig ungern gewünscht und wasjam und dazu kommt noch, daß das meiste geschlossene Bild von den wohhabenden Familien der Großstadt auswirkt wird. Wenn wir Großstadter überaupt nicht aus bömen, Schlesien u. d. H. fürchten um neue gefährliche Wilden, warten wir höchstens Wangel an Wildpreis haben und dasselbe noch viel teurer bezahlen müssen.

Bezüglich des in gestrigen Nummer erwähnten nachtlichen Ereignisses, einziger vom Vergelteter Helmlebenden ist noch mitzuteilen, daß es der Polizei gelungen ist, einen dabei beteiligten Geschäftsmann, der stark mit dem Meister "gearbeitet" hat, kurz vor seiner Abreise nach Hamburg festzunehmen. Dieser Mensch war mit einem Grauwildbullen wegen einer Lärmstörung in Streit gekommen und das letzte Szenario am Blasiusstag ausgekauert und geslossen.

Auf der Brauerei Hofbräuhaus in Cotta werden wir nicht zu konstatieren, daß der bei dem in gestrigen Nummer von dort berichteten Diebstahl Verhältnisse sein Beamter der Brauerei, sondern der Fleischhauer der Fleischhändlerbrauerei, Herr Weinhold, gerezen ist.

Auf dem Dresdner Posthof in Belpzig wird in der Nacht zum Freitag ein wohlhabender Knabe verhaftet, der seinen Gütern in Aleia mit 40 M. durchgebrannt war. Schlimme Zustände. In Chemnitz trat am Abend des 2. d. in ein Restaurant des Posthauses ein vorher geachteter Bürger, Dostelitz jungen verdeckten Leute festnahm, welche die Vater und betätigten den Postort verdeckten, was sich dieser natürlich verbot. Möglicherweise die Kommunisten über den Mann, einen hohen Schädel hat, rissen ihn zu Boden und sagten ihm direkt, daß er am Kopf sehr stark verunreinigt war.

Der ausfällige Kunde (Neubrandenburg) eines Kaufmanns an der Westseite erholtete vorgestern ohne Maulford und kannte einen 12jährigen Knaben über den Hauen; daß genaue Indes dem Alter nicht, er bis doppelt so armen Jungen auch noch in den rechten Oberschenkel. Der Besitzer des blühenden Kindes wurde angehalten, dasselbe sofort ärztlich untersuchen zu lassen.

Die Jagdausbeute in männlichen Edels und Damwildchen, nicht minder in Rehköpfen und Wildschweinen, wird zwar vorausichtlich heuer seine geringere werden als im vorjährigen Jahre, allein während der letzten Tage — die Abschüsse für die sogenannten Wildbücher hat bekanntlich am vergangenen Montag begonnen — war diese eine verb. Unmöglichkeit zu erwarten, daß den kleinen Wilden freihändig nur knapp bestimmt Quanten von Wilden zu so ähnlich hohen Preisen übertragen würden. Die Edels und Damwildchen, sowie die Rehdecke sind gegenwärtig ungern gewünscht und wasjam und dazu kommt noch, daß das meiste geschlossene Bild von den wohhabenden Familien der Großstadt auswirkt wird. Wenn wir Großstadter überaupt nicht aus bömen, Schlesien u. d. H. fürchten um neue gefährliche Wilden, warten wir höchstens Wangel an Wildpreis haben und dasselbe noch viel teurer bezahlen müssen.

Bezüglich des in gestrigen Nummer erwähnten nachtlichen Ereignisses, einziger vom Vergelteter Helmlebenden ist noch mitzuteilen, daß es der Polizei gelungen ist, einen dabei beteiligten Geschäftsmann, der stark mit dem Meister "gearbeitet" hat, kurz vor seiner Abreise nach Hamburg festzunehmen. Dieser Mensch war mit einem Grauwildbullen wegen einer Lärmstörung in Streit gekommen und das letzte Szenario am Blasiusstag ausgekauert und geslossen.

ministerium fragte wegen Beleidigung, Schumann griff sofort in seinen Beutel und zogte die verlangte Summe von 30 M. und die Sache wäre erledigt gewesen, wenn nicht der Allergr. Inter-

— In Altenbergsdorf bei Chemnitz trieb am 30. vor. M. die Säumerzergesselschaft Peter-Wegmann-Walde, Frau Wegmann starb von einem hohen Stile herab und bat sich dadurch, wenn auch nicht lebensgefährlich, so doch erhebliche Verleugnung zugezogen.

In Markranstädt ist am 3. d. M. der Wagnerschleifer Karl Gustav Brauer an der Thüringischen Bahn beim Verschlußpult von Wagen zwischen die Wälder geraten und so schwer verlegt worden, daß er nach Verlust einer Stunde eine Peitsche war.

— In Rannungen und bei Brandis ward am Donnerstag ein 4jähriger Knabe von einem vor ein Steinbruchwerk gespannten Pferde vor die Brust geschlagen, das er sofort tot hielt. Eine Anteide erzielte in dem Elste. K. die Strafe auf 50 M. ohne und opters willig ergab sich Gottlob Schumann in sein gelderschleiertes Vorrecht. — Der Thüringer Bildhauer W. W. in Erfurt erhielt von einem Telegrafenbeamten einen Brief, dessen Inhalt so wenig mit seinem Ämterleben zusammenhing, daß er keine Abrechnung darin sah.

— In Rannungen und bei Brandis ward am Donnerstag ein 4jähriger Knabe von einem vor ein Steinbruchwerk gespannten Pferde vor die Brust geschlagen, das er sofort tot hielt. Eine Anteide erzielte in dem Elste. K. die Strafe auf 50 M. ohne und opters willig ergab sich Gottlob Schumann in sein gelderschleiertes Vorrecht. — Der Thüringer Bildhauer W. W. in Erfurt erhielt von einem Telegrafenbeamten einen Brief, dessen Inhalt so wenig mit seinem Ämterleben zusammenhing, daß er keine Abrechnung darin sah.

— In Rannungen und bei Brandis ward am Donnerstag ein 4jähriger Knabe von einem vor ein Steinbruchwerk gespan